

NZZ

Elli Mosayebi prophezeit der Telefonkabine eine multifunktionale Zukunft

Zürich braucht einen grosszügigen öffentlichen Bahnhofplatz und sollte die futuristische Telecab 200'0 unbedingt behalten.

Elli Mosayebi, Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten, Zürich 12.5.2018, 05:30 Uhr

Denkmalschutz für Design



Mitte der neunziger Jahre entwarf der Architekt Hans Ulrich Imesch die Telefonkabine Telecab 200'0. (Bild: Nathalie Taiana / NZZ)

Unter **Denkmalschutz** stellen möchte ich folgende Zürcher Spezialität: die **Telefonkabine Telecab 200'0 des Architekten Hans Ulrich Imesch** aus dem Jahr 1995. Laut NZZ gibt es in der Stadt 70 davon. Dieses techno-ästhetische Gesamtkunstwerk (wenn man die Türen schliesst, wird man von zauberhaften Klängen berieselt, der Abschluss der Glasröhre leuchtet in verschiedenen Farben) wurde zu einer Zeit errichtet, als man wusste, dass Handys bald jede öffentliche Telefonzelle überflüssig machen würden.

Trotzdem hat man sie sich geleistet. Vielleicht wegen der besonderen Konstellation der Auftraggeberschaft: Die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) hatte zu wenig Werbeflächen in der Innenstadt und wollte deshalb Telefonkabinen als Litfasssäulen errichten. So kam es zu einer vorbildlichen Public-private-Partnership mit drei Beteiligten. Die Stadt willigte ein, den Grund gratis zur Verfügung zu stellen, unter der Auflage, dass die Telefonkabinen einen

Beitrag zum Stadtbild leisten. Die Telekom konnte die Kabine kostenlos nutzen und trug die Finanzierung der technischen Installation und des Betriebs. Die APG ging in Vorleistung und finanzierte den Bau der Glaszylinder.

Heute spricht man allerorts vom Rückbau der Telefonkabinen. Die Frage ist, welches Schicksal die Telecab 200'0 ereilen wird. Klar ist: Das futuristische Design der Hülle hat seine Zeit und Funktion überdauert. Und: Hat das Telefon in der eleganten Glasröhre nicht schon immer seltsam plump gewirkt? Entfällt das Telefon, dürfen wir uns neue Funktionen für den Glaszylinder einfallen lassen: als 3-D-360-Grad-Panorama-VR-Screen für Augmented-Reality-Effekte, als Orgasmatron (der in Woody Allens Film «Sleeper» auftaucht und der Telecab im Übrigen stark ähnelt). Oder wir warten, bis die Zukunft wirklich eintritt – und die Kabinen als Stationen zum Beamen genutzt werden können.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/elli-mosayebi-prophezeit-der-telefonkabine-eine-multifunktionale-zukunft-ld.1382022>